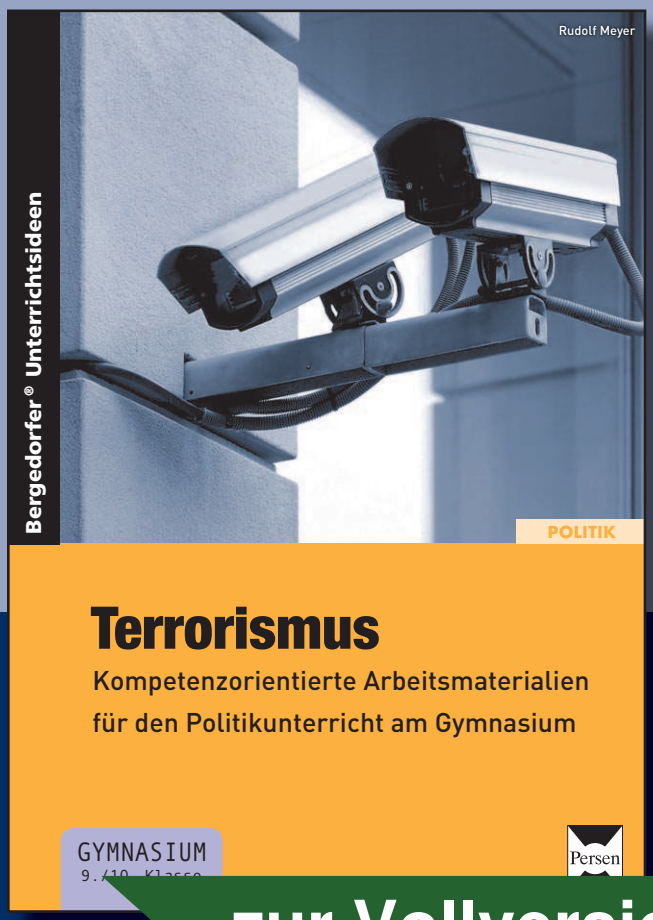
DOWNLOAD

Rudolf Meyer

Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland

Kompetenzorientierte Arbeitsmaterialien für den Politikunterricht am Gymnasium

VORSCHAU



Downloadauszug
aus dem Originaltitel:

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

Download zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Das Ziel politischer Bildung ist der „mündige" Staatsbürger mit einer nachhaltigen demokratischen Handlungskompetenz. Eine der Grundvoraussetzungen zur Erlangung dieser Kompetenz ist ein hinreichendes Orientierungswissen. Das Thema „Terrorismus" hat in der Bundesrepublik Deutschland erst nach 1968 – als sich nach den Studentenunruhen die „Rote Armee Fraktion" bildete – eine große (nationale) Relevanz bekommen. Die internationale Relevanz ergab sich 1972 nach den Anschlägen während der Olympischen Spiele von München. In den folgenden Jahrzehnten wurde der „Terrorismus" dann zu einer international immer bedeutsameren Handlungsmaxime weiterentwickelt. Heute ist moderner Terrorismus ein Mittel zur Durchsetzung politischer Ziele mit gewaltsamen Methoden und somit nicht hinnehmbar: Aus unserer Sicht ist Terror als Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu werten und eine große Herausforderung für die Demokratien.

Ursprünglich gab es terroristische Aktionen bereits in der Antike, als es um die angebliche Legitimität des Tyrannenmordes ging. Relativ bekannt ist in diesem Zusammenhang die Ballade „Die Bürgschaft" von Friedrich v. Schiller. Die Bedeutung des Begriffes Terrorismus hat sich dann mehrfach, ausgehend von der Französischen Revolution, geändert. Heute ist leider festzustellen, dass Terrorismus in der Weltpolitik eine beachtenswerte Rolle spielt bzw. spielen kann. Terrorismus kann Staaten und damit auch Demokratien in Existenzkrisen stürzen, was unter allen Umständen durch präventive Maßnahmen zu verhindern ist. Auch politische Bildung muss dieses unterstützen und die notwendigen Einstellungen vermitteln. Dazu soll die vorliegende Abhandlung einen Beitrag leisten.

Download zur Ansicht
VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Bundesrepublikanischer Terrorismus ist mit der Bezeichnung RAF – „Rote Armee Fraktion" untrennbar verknüpft. Bevor man sich mit den Hintergründen näher befasst, sollte man zwei Besonderheiten zur Kenntnis nehmen und berücksichtigen:

- Welche Ereignisse bzw. geschichtliche Fakten auf dem Weg bis zur Gründung von terroristischen Gruppen von Bedeutung sind bzw. als bedeutsam erachtet werden, ist äußerst strittig. Ein Zusammenhang zwischen der Protestbewegung Ende der 60er Jahre und dem Terrorismus ist zweifellos gegeben. Allerdings scheinen die Studentenrevolten eher **Auslöser** als Ursache zu sein. Besonders bei der Frage, welcher Stellenwert den gesellschaftlichen Strukturen Anfang der 60er-Jahre in der Bundesrepublik Deutschland bei der Entstehung der extremen Linken und damit vor allem auch der RAF zukommt, herrscht weitgehend Uneinigkeit. Es gibt eine nahezu unüberschaubare Flut an Publikationen zu diesem Themenbereich und auch offenen Streit.
- Eine seriöse Einordnung der RAF in den historischen Kontext ist ebenfalls mehr als strittig. Die notwendige und eigentlich längst überfällige Historisierung wird als unmöglich dargestellt. Die sogenannten 68er machen eben dieses angeblich unmöglich, weil sie in manipulativer Art und Weise Mythenbildung betreiben, die damaligen Ereignisse durch ihre subjektiv gefärbten Realitätsschilderungen bewusst verzerren und die damaligen Ereignisse angeblich verklären.[1]

Unstrittig ist, dass die Heftigkeit der Ereignisse der Jahre 1967 und 1968 nahezu jedermann in der Bundesrepublik Deutschland überrascht hat. Die den Protest tragenden Studentengruppen galten bis dahin als eher „schweigsame" und als eher angepasste Gruppierung. Die Aussichten für oppositionelle Umbruchtendenzen wurden auch von führenden Soziologen jener Zeit schlicht falsch eingeschätzt.

Ansätze eines sich abzeichnenden Wertewandels waren deutlich vorhanden: Wertestrukturen wurden hinterfragt, in Zweifel gezogen. Selbstfindung und Selbstentfaltungswerte wurden immer populärer, relevanter und dominanter. Sehr gut lässt sich dies an den jugendkulturellen Codes festmachen. Beispielsweise wurde die damalige Popmusik aus den USA und Großbritannien nahezu 1 zu 1 von Westdeutschland importiert. Diese Tatsache wurde in ihren Auswirkungen (Sehnsucht nach mehr Freiheit und Lockerheit in der Bundesrepublik Deutschland) völlig unterschätzt. Man kann sogar sagen, dass sie in ihren möglichen Auswirkungen in autoritärer und arroganter Art und Weise vom System ignoriert und z.T. sogar verteufelt wurde. Rückblickend wird damit natürlich der Kritik an den 68ern in weiten Teilen aus soziologischen Gründen der Boden entzogen.

Geschichte der RAF:
http://www.tagesschau.de/multimedia/animation/animation24.html

Entstehung der RAF – „Rote Armee Fraktion" und „Bewegung 2. Juni"

Einer der herausragenden Wortführer bei den Studentenunruhen war Rudi Dutschke. Seine Analysen und Einstellungen sind oft maßgeblich gewesen. Nach Dutschke ergaben sich die Proteste 67/68 nahezu automatisch; sie waren für ihn gleichsam systemimmanent. Die zunächst latente, dann eskalierende Gewalt gegen das Regime sei ebenfalls zwangsläufig gewesen, weil die damalige Gesellschaft faschistische Züge in sich getragen habe. Diese Analyse wurde von etlichen „Vordenkern" jener Zeit geteilt. Dutschke sah sich zwar als „Revolutionär", hat einerseits versucht, politische Konflikte zu dynamisieren und sie eskalieren zu lassen. Dies hat ihm bekanntlich heftige Kritik und Anfeindungen eingebracht. Er hat aber andererseits Terrorgruppen und Terrorismus klar abgelehnt. Er propagierte stattdessen den „Marsch durch die Institutionen". Als Dutschke 1968 einem Attentat zum Opfer fiel, fehlte einer der führenden Köpfe der Protestbewegung.

[1] zwei besonders krasse Beispiele für eine derartige Einschätzung:
Röhl, Bettina: Die RAF und die Bundesrepublik. in: APuZ „Aus Politik und Zeitgeschichte", Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament", Heft 40–41, 2007, S. 6–15
Sontheimer, Michael: RAF und Deutscher Herbst – Eine Geschichte des Selbstbetrugs. Spiegel Online 10.09.2007.URL: www.spiegel.de/panorama/justiz/raf-und-deutscher-herbst-eine-geschichte-des-selbstbetrugs-a-504741.html. Stand: Aug. 2013

Download Vorschau zur Ansicht
netzwerk lernen
zur Vollversion

Nach 1968 kann man dann durchaus von einem Vakuum sprechen, aus dem sich dann nach der Baader/Ensslin Kaufhausbrandstiftung rasch eine terroristische Subkultur entwickelte. Aus dieser bildete sich dann 1970 die „Rote Armee Fraktion". Sicher ist die Studentenbewegung der entscheidende Auslöser, die Ursachen bzw. die Wurzeln liegen jedoch tiefer und zwar im gesellschaftlichen und sozialen System der Nachkriegszeit. Ein wichtiges Datum in der Entwicklung ist der 2. Juni 1967. Der Student Benno Ohnesorg wurde auf einer Demonstration in Berlin von einem Polizisten in Zivil erschossen. Der Student hatte zum ersten Mal überhaupt an einer Demonstration teilgenommen. Im anschließenden Verfahren gegen den Polizisten wurde dieser freigesprochen, er habe aus „putativer Notwehr gehandelt". Dies löste in vielen Teilen der Bundesrepublik Entsetzen und Proteste aus. Man sah „die BRD" auf dem Weg zum Polizeistaat.
Man kann die „Rote Armee Fraktion" – RAF in etwa drei „Personengenerationen" (einige Autoren gehen sogar von vier „Generationen" aus) einteilen:

- etwa von 1970 bis 1975 mit den wichtigsten Akteuren Andreas Baader, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof und Horst Mahler. Ziel war einen „bewaffneten Klassenkampf" in die Gesellschaft zu tragen. Zielpersonen waren Politiker und maßgebliche Wirtschafts- bzw. Bankenvertreter. Personenschützer oder Soldaten wurden eher zufällig Opfer, weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren.[1] Die Hauptakteure wurden allerdings im Jahre 1972 verhaftet, angeklagt und verurteilt.
- von 1975 bis 1982 die zweite Generation mit Brigitte Mohnhaupt als „Bindeglied". Wesentliches Ziel war die Freipressung der Inhaftierten. Dieses Ziel wurde komplett verfehlt. Identifikationsprobleme waren die Folge.
- Etwa von 1982 bis zur Auflösung 1998 die dritte Generation, die neben den sich verschärfenden Identifikationsschwierigkeiten Zielprobleme nach 1990 hatte. Dieses führte letztlich zur Auflösung am 20. April 1998.

Die Terrorgruppe „Bewegung 2. Juni", die sich 1970 in Erinnerung an Benno Ohnesorg bildete, ist neben der „Rote Armee Fraktion" die bekannteste terroristische Vereinigung der Bundesrepublik. Die „Bewegung 2. Juni" sah sich als Widerpart oder Gegenpol zur RAF. 1975 gelang es der „Bewegung 2. Juni" durch die Entführung des Berliner CDU-Politikers Peter Lorenz fünf inhaftierte Terroristen freizupressen. Die „Bewegung 2. Juni" hatte einen „antiimperialistischen Kampf" und eine „spontane proletarische Politik" zum Ziel. Unklar blieb, was hinter diesen schlagwortartigen „Zielen" zu verstehen war. Es fehlte eine klare Linie, es gab erhebliche Differenzen und auch personelle Konkurrenz. Die Gruppe löste sich genau 10 Jahren später auf, also am 2. Juni 1980.

RAF und „Bewegung 2. Juni" verübten eine ganze Reihe verschiedenartiger Terroraktionen: Anschläge, Ermordungen, Entführungen, Bombenanschläge. Die Spuren und Gräben, die in der Bevölkerung hinterlassen wurden, sind tief. Eine angemessene geschichtliche Aufarbeitung dieser Zeit steht noch aus. Sie erscheint aber aufgrund der Vielzahl der direkt betroffenen Zeitzeugen, die sich durch eine Flut von Publikationen immer noch „einmischen", mehr als schwierig.

Beide Terrorgruppen waren international ausgerichtet und suchten den Kontakt zu anderen Gruppen. Angeblich gab es im Jahre 1972 sogar eine Kooperationsübereinkunft zwischen der RAF, der PLO und einer japanischen Gruppierung.[2]

Situation in der Bundesrepublik Deutschland im 21. Jahrhundert

Der Terrorismus in der Bundesrepublik nach 1968 war im Prinzip ein „Linksterrorismus". Zwar gab es immer wieder Gruppierungen, die rechtsterroristisch ausgerichtet und motiviert waren, die Bedeutung war eher gering. Dieses änderte sich nach 1998 durch die Gründung der NSU – „Nationalsozialistischer Untergrund". Die drei wichtigsten Mitglieder der später als „Zwickauer Terrorzelle" bekannt gewordenen Terrorgruppe waren Uwe Mundlos, Beate Zschäpe und Uwe Böhnhardt. Es handelte sich bei der NSU um eine extrem fremdenfeindliche, rechtsterroristische Gruppierung, der es allerdings nicht gelang, ihre fremdenfeindlichen „Botschaften" in die Gesellschaft der BRD zu kommunizieren. Ob dieses gewollt war und Teil einer veränderten Strategie war oder nicht, es ist bis heute unklar. Fest steht jedoch, dass es erhebliche Fehlwahrnehmungen und Fehleinschätzungen seitens der Ermittlungsbehörden gegeben hat. Dadurch wurde

[1] vgl. dazu **Siemens, Anne**: Die Opfer der RAF. In: APuZ „Aus Politik und Zeitgeschichte", Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament", Heft 40–41, 1977, S. 9 ff.
[2] vgl. dazu **Wunschik, Tobias:** Baader-Meinhof international. In: „APuZ Aus Politik und Zeitgeschichte", Beilage zur Wochenzeitschrift „Das Parlament", Heft 40–41, 1977, S. 23 ff.

Download zur Ansicht
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

der terroristische Hintergrund der NSU jahrelang nicht erkannt und verschleiert. Erst nach Zerschlagung der Gruppe im Jahre 2011 trat dieses offen zutage.

Durch die Internationalisierung und der weltweit agierenden Terrorgruppen ist natürlich auch Deutschland betroffen, das letzte Jahrzehnt hat die Verletzlichkeit aller Staaten offenbart. Besonders die freiheitlichen Staaten sind gefährdet. Vor dem 11. September 2001 war Deutschland für islamistischen Terror kein wirklich lohnenswertes Ziel. Dieses hat sich durch das militärische Engagement Deutschlands (auch in islamischen Ländern), verbunden mit dem Kampf gegen den internationalen Terrorismus, völlig geändert. Wie andere westliche Länder ist nun auch Deutschland im Fokus der Terrorgruppen und ein für sie attraktives Ziel. Durch die EU-Mitgliedschaft und vor allem durch das enge Bündnis mit den USA wird die Terrorismusgefahr noch einmal verstärkt.

Didaktisch-methodische Hinweise

Der bundesrepublikanische Terrorismus nach 1968 war ein sogenannter Linksterrorismus, der Westdeutschland an den **Rand einer Staatskrise** führte und Auswirkungen bis in die Gegenwart hat (vgl. dazu den ersten Teil von Kapitel 5). Dieses Kapitel der neueren Geschichte sollte daher ausführlich im Unterricht eine Rolle spielen, folgende Einzelschritte bei der Umsetzung bieten sich an:

(1) Ursachen der Studentenunruhen, Tod von Benno Ohnesorg, evtl. Rolle von Rudi Dutschke
(2) Gründung der RAF und der „Bewegung 2. Juni", Erklärungsversuche für den Namen und Deutungsversuche für das Stern-Symbol der RAF
(3) Ziele der Gruppen, Aktionen der Gruppen
(4) „Deutscher Herbst"
(5) Auswirkungen in der Gesellschaft, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum" (Erzählung von Heinrich Böll, 1974)
(6) Rechtsterrorismus der Zwickauer Terrorzelle, Ziele, Aktionen

Die Schritte 2 bis 6 lassen sich anhand der Unterrichtsmaterialien bearbeiten. Die Ursachen und den Verlauf der Studentenunruhen kann man ergebnisoffen in Gruppen recherchieren lassen und nach Präsentation der Ergebnisse ggf. kontrovers diskutieren.

Wer die Namensgeber der beiden Terrorgruppen „Rote Armee Fraktion" und „Bewegung 2. Juni" sind, ist unklar. Das Gleiche gilt für die Urheberschaft des RAF-Sterns: vermutlich eine Gemeinschaftsarbeit der Gruppe. Ein erster Entwurf könnte von dem Grafiker und damaligen Gruppenmitglied Holger Meins stammen.
„Bewegung 2. Juni" verweist auf den Tod von Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 während einer Demonstration in Berlin. „Rote Armee Fraktion" könnte mit dem roten Stern auf die russische Oktoberrevolution von 1917 verweisen. Da aber viele Länder solche Sterne in ihren Wappen und Flaggen haben, ist auch dieses nicht gesichert.

Die Opferliste deutet die „Blutspuren" an, die die RAF-Anschläge in der Bevölkerung der Bundesrepublik hinterlassen haben. Durch eine Zusammenstellung der wesentlichsten biografischen Daten der Opfer lässt sich ableiten, welche Personen- und Zielgruppe die RAF im Auge hatte. Die biografischen Hinweise geben dieses her.

Im Unterricht sollte erörtert werden, welche Folgen die Anschläge für die gesellschaftliche Entwicklung hatten. Viele Historiker sprechen rückblickend sogar von einer **Staatskrise** in der Bundesrepublik. Ein wesentliches Ereignis dieser Entwicklung war die Entführung und Ermordung des damaligen Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer[1] im Jahre 1977. Das für den Unterricht vorgeschlagene Foto ist eines einer ganzen Reihe ähnlicher Fotos, die seinerzeit von den Entführern der Öffentlichkeit nach und nach präsentiert wurden.

Die Schleyer-Entführung mit allen Folgen wird als Beginn des „Deutschen Herbstes" angesehen. Die Verknüpfung der Bezeichnung „Deutscher Herbst" mit den Monaten September und Oktober im Jahre 1977 stammt von dem Film

[1] **Daniels, Manuela**: Herbst 1977 – Die Schleyer-Entführung. Aufgabenblätter zum Herunterladen. Persen Verlag 2012. Bestellnummer: 300113

Download zur Ansicht
VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

„Deutschland im Herbst“ von 1978. Darin setzten sich elf namhafte Regisseure (u. a. Rainer Werner Fassbinder und Volker Schlöndorff) kritisch mit der Reaktion des Staates auf den RAF-Terrorismus auseinander. Die Ereignisse des „Deutschen Herbstes“ von der Entführung bis zur Ermordung des Arbeitgeberpräsidenten Schleyer sollten nachgezeichnet werden und rückblickend analysiert und auch unter politischen, soziologischen und auch individualpsychologischen Gesichtspunkten beurteilt werden.

Bereits 1974 hatte der Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll seine Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ veröffentlicht, die sich ebenfalls sehr kritisch mit der damaligen Rolle des Staates auseinandersetzt. Die seinerzeit in der Öffentlichkeit äußerst kontrovers diskutierte Böll-Erzählung könnte als Textfassung, als Film oder sogar in beiden Fassungen im Unterricht eingesetzt werden.[1]

Für die Behandlung des Rechtsterrorismus bietet sich eine ähnliche Vorgehensweise wie bei der RAF an: Aus den Hinweisen zu den Opfern lassen sich die Ziele der Gruppe ableiten. Der Vergleich der Ziele verdeutlicht die unterschiedlichen Ansätze. Trotz dieser Unterschiede war die terroristische Grundstruktur in beiden Fällen weitgehend identisch. Die Karte mit den Anschlägen der Zwickauer Terrorzelle führt zu der Frage, warum die Gruppe so lange unentdeckt bleiben konnte. Die Ermittlungsfehler und Pannen der Behörden sind in der Öffentlichkeit heftig kritisiert worden und führen wieder zu möglichen und notwendigen Präventionsmaßnahmen des Staates.

Download zur Ansicht VORSCHAU

Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland *Aufgabe 1*

„Rote Armee Fraktion“ und „Bewegung 2. Juni“ – Die Opfer der RAF

1. Die Grafik und das Foto sind die Kennzeichen der „Rote Armee Fraktion“ und der „Bewegung 2. Juni“. Versuche eine Deutung.
2. Versuche, die Opferliste der RAF zu analysieren und aus der Opferliste etwas über die Ziele der RAF zu erfahren.

Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland *Material 1/1*

Die Abbildung zur „Bewegung 2. Juni“ findet ihr unter:

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.helles-koepfchen.de/bilder/originale/wissen/geschichte_kultur/raf_bewegung_2.juni.jpg&imgrefurl=http://www.helles-koepfchen.de/artikel/2781.html&h=160&w=233&sz=38&tbnid=jnG_-WiX556_gM&tbnh=128&tbnw=186&prev=/search%3Fq%3D%26tbm%3Disch%26tbo%3Du&zoom=1&q=&usg=__5TeNvkLs5e8prspW_IO-3J6ixWzg=

[1] **Böll, Heinrich** (Literaturnobelpreis im Jahre 1972): Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann, Köln 1974
Zur Interpretation der Böll-Erzählung vgl. **Sowinski, B.**: Oldenbourg, Interpretationen Band 67, München 1997
Der Kinofilm mit gleichem Titel von Volker Schlöndorff und Margarethe von Trotta stammt aus dem Jahr 1975.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Die „Blutspur“ der RAF – Die Liste der Opfer

Datum	Opfer	Tathergang
22. Okt. 1971	**Norbert Schmid,** Zivilfahnder	Bei einer Personenkontrolle erschießen zwei RAF-Mitglieder Schmid an einer S-Bahnstation in Hamburg.
22. Dez. 1971	**Herbert Schoner,** Polizeiobermeister	Während eines Banküberfalls der RAF in Kaiserslautern wird der Polizist erschossen; er hatte einen verdächtigen PKW bemerkt.
2. März 1972	**Hans Eckard,** Leiter der SOKO „Baader/ Meinhof“	Die RAF-Mitglieder Grashof und Grundmann waren in einer Hamburger Wohnung aufgespürt worden. Während der geplanten Verhaftung erschoss Grashof den SOKO-Leiter.
11. Mai 1972	**Paul A. Bloomquist,** US-Oberleutnant	Die RAF verübte ein Bombenattentat auf das Hauptquartier des V. US-Corps in Frankfurt/Main. Umherfliegende Teile verletzten den Offizier tödlich.
24. Mai 1972	**Clyde R. Bonner,** US-Soldat, **Ronald A. Woodward,** US-Soldat, **Charles Peck,** US-Soldat	Die RAF verübte ein Bombenattentat (mit Autobomben) auf das europäische Hauptquartier der US Army in Heidelberg. Die drei Soldaten wurden getötet, etliche Personen wurden verletzt.
24. April 1975	**Andreas v. Mirbach,** Botschaftsattaché, **Heinz Hillegaart**, Botschaftsattaché	Die Deutsche Botschaft in Stockholm wurde von sechs RAF-Mitgliedern überfallen. Mirbach und Hillegaart wurden erschossen, 27 Personen wurden als Geiseln genommen.
7. Mai 1976	**Fritz Sippel,** Polizeimeister	Ein RAF-Mitglied erschoss den Polizisten bei einer Routinekontrolle des Straßenverkehrs in Sprendlingen/Hessen.
7. April 1977	**Siegfried Buback,** Generalbundesanwalt, **Wölfgang Göbel,** Fahrer von Buback, **Georg Wurster,** Fahrbereitschaftsleiter der Bundesanwaltschaft	Die RAF rief die sogenannte „Offensive 77“ aus und ermordete in Karlsruhe die drei Mitarbeiter der Bundesanwaltschaft.
30. Juli 1977	**Jürgen Ponto,** Vorstandssprecher der Dresdner Bank	Die RAF wollte Ponto aus seinem Haus entführen. Als Ponto sich widersetzte, wurde er erschossen.

Download zur Ansicht VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

© Persen Verlag

Datum	Opfer	Tathergang
5. Sept. 1977	**Heinz Marcisz,** Fahrer des Arbeitgeberpräsidenten Schleyer, **Reinhold Brändle, Helmut Ulmer, Roland Piper,** alle drei Polizeibeamte und Personenschützer	Das Auto des Arbeitgeberpräsidenten wurde brutal in Köln überfallen, Schleyer wurde entführt. Dabei wurden die drei Begleiter erschossen. Das Datum markiert den Beginn vom sogenannten „Deutschen Herbst".
22. Sept. 1977	**Arie Kranenburg,** Polizeibeamter	In Utrecht wurde RAF-Mitglied Folkerts von Polizisten kontrolliert. Folkerts erschoss Kranenburg und verletzte dessen Kollegen schwer.
19. Okt. 1977	**Hanns Martin Schleyer,** Präsident der Arbeitgeberverbände	Nachdem mehrere Versuche, die inhaftierten RAF-Mitglieder freizupressen gescheitert waren (u. a. durch Entführung der Lufthansamaschine „Landshut"), wurde Schleyer ermordet in Mühlhausen aufgefunden.
24. Sept. 1978	**Hans-Wilhelm Hansen,** Polizist	Drei RAF-Mitglieder wurden bei Dortmund in einem Wald bei Schießübungen vor der Polizei überrascht. Hansen wurde erschossen.
1. Nov. 1978	**Dionysius de Jong,** niederländischer Zollbeamter	Bei Kerkrade versuchte RAF-Mitglied Heißler illegal in die Niederlande zu gelangen. Bei einer Schießerei mit Zollbeamten wurde de Jong getötet, sein Kollege Goemanns schwer verletzt.
14. Nov. 1978	**Johannes Goemanns,** niederländischer Zollbeamter	Der Zollbeamte starb an den Folgen der Schussverletzung vom 1. Nov.
19. Nov. 1979	**Edith Kletzhändler,** Passantin	Die unbeteiligte Passantin wurde in einer Züricher Einkaufspassage bei einer Schießerei zwischen der RAF und der Polizei getötet.
1. Febr. 1985	**Ernst Zimmermann,** Vorstandsvorsitzender der MTU (Motoren- und Turbinen-Union)	In Gauting bei München überfielen RAF-Mitglieder das Haus des Managers, fesselten seine Frau und töteten Zimmermann.
7. Aug. 1985	**Edward Pimental,** US-Soldat	In Wiesbaden erschoss man den Wachmann, um seine Kontrollkarte für die „Rhein-Main Air Base" zu bekommen.
8. Aug. 1985	**Frank Scarton,** US-Soldat, **Becky Bristol,** Zivilangestellte	Mit der Kontrollkarte von Pimental verschaffte sich die RAF Zugang zum Gelände der „Rhein-Main Air Base" in Frankfurt und zündete dort eine Autobombe, die zwei Menschen das Leben kostete. Mehr als 20 Personen wurden z. T. sehr schwer verletzt.

Download VORSCHAU zur Ansicht

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Datum	Opfer	Tathergang
9. Juli 1986	**Karl Heinz Beckurts,** Siemens-Manager; **Eckard Groppler,** Fahrer	Durch eine gezielt ausgelöste Sprengladung am Straßenrand wurden der Manager und sein Fahrer in Straßlach bei München getötet.
10. Okt. 1986	**Gerold von Braunmühl,** Ministerialdirektor im Außenministerium	Zwei RAF-Terroristen erschossen den Beamten in Bonn in seinem Wohnhaus.
30. Nov. 1989	**Alfred Herrhausen,** Vorstandssprecher der Deutschen Bank	Bei einem Bombenanschlag auf den Dienstwagen von Herrhausen wurde dieser getötet.
1. April 1991	**Detlev Karsten Rohwedder,** Vorsitzender der Treuhandgesellschaft	Ein RAF-Scharfschütze ermordete Rohwedder in seinem Düsseldorfer Wohnhaus.
27. Juni 1993	**Michael Newrzella,** Kommissar der GSG 9	Als auf dem Bahnhof von Bad Kleinen die RAF-Mitglieder Grams und Hogefeld festgenommen werden sollten, kam der GSG-9-Beamte beim Schusswechsel ums Leben.

Download zur Ansicht VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Download zur Ansicht
VORSCHAU

Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland *Aufgabe 2*

Rechter Terror in der Bundesrepublik

1. Deduziere aus der Opferliste der „Zwickauer Terrorzelle" die politischen Ziele dieser Gruppe.
2. Die Karte verdeutlicht die Aktivitäten der Gruppe unter regionalen bzw. geografischen Gesichtspunkten. Dies führt zu der Frage, warum die Gruppe 13 Jahre unentdeckt agieren konnte. Immerhin konnten die deutschen Behörden auf jahrelange Erfahrungen im Umgang mit Terrorismus zurückgreifen. Nimm Stellung dazu.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Rechter Terror in der Bundesrepublik:

Chronologie: Die Zwickauer Terror-Zelle

Knapp 14 Jahre lang konnte sich die Zwickauer Zelle der mutmaßlichen Neonazi-Terroristen Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe im Untergrund halten. Eine Chronologie der bisher bekannten Ereignisse:

26. Januar 1998: Nach einer Razzia in ihrer Bombenwerkstatt in Jena tauchen Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe unter. Sie beschließen, aus dem Untergrund mit Gewalt für ihr politisches Ziel zu kämpfen – ein nationalsozialistisches System in Deutschland.
18. Dezember 1998: Mit einem Überfall auf einen Supermarkt versuchen Mundlos und Böhnhardt, das Geldproblem der Gruppe zu beheben.
April 1999: Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe ziehen in eine eigene Wohnung in Chemnitz.
6. und 27. Oktober 1999: Überfälle auf zwei Postfilialen in Chemnitz.
9. September 2000: Die Mordserie beginnt. Die Terroristen erschießen in Nürnberg den Blumenhändler **Enver Simsek**.
30. November 2000: Überfall auf eine Postfiliale in Chemnitz.
19. Januar 2001: In einem iranischen Lebensmittelladen in Köln explodiert eine Bombe. Die Tochter des Inhabers wird schwer verletzt.
Frühjahr 2001: Die Gruppe zieht in eine neue Wohnung in Zwickau.
13. Juni 2001: Mord an dem Schneider **Abdurrahim Özüdogru** in Nürnberg.
27. Juni 2001: Mord an dem Hamburger Gemüsehändler **Süleyman Tasköprü.**
5. Juli 2001: Überfall auf eine Postfiliale in Zwickau.
29. August 2001: Mord an dem Gemüsehändler **Habil Kilic** in München.
25. September 2002: Sparkassen-Überfall in Zwickau.
15. September 2003: Das Ermittlungsverfahren wegen des Bombenbaus wird wegen Verjährung beendet, die Fahndung eingestellt.
23. September 2003: Sparkassen-Überfall in Chemnitz.
25. Februar 2004: In Rostock Mord am Imbiss-Verkäufer **Mehmet Turgut**.
14. und 18. Mai 2004: Überfälle auf zwei Sparkassen in Chemnitz.
9. Juni 2004: Die Terroristen zünden eine Nagelbombe in Köln-Mülheim. **22 Menschen werden verletzt, einige lebensgefährlich.**
9. Juni 2005: Mord an dem Imbiss-Inhaber **Ismail Yasar in Nürnberg.**
15. Juni 2005: Mord an dem Schlüsseldienst-Inhaber **Theodoros Boulgarides** in München.
22. November 2005: Erfolgloser Sparkassen-Überfall in Chemnitz.
4. April 2006: Mord an dem Kioskbesitzer **Mehmet Kubasik** in Dortmund.
6. April 2006: Mord an **Halit Yozgat**, Besitzer eines Internet-Cafés in Kassel, in dem sich zur Tatzeit ein Verfassungsschützer aufhält.
5. Oktober 2006: Erfolgloser Überfall auf eine Sparkasse in Zwickau. Der Täter – vermutlich Böhnhardt – schießt einen Mitarbeiter an.
7. November 2006, 18. Januar 2007: Sparkassen-Überfälle in Stralsund.
25. April 2007: Die Täter erschießen in Heilbronn die Polizistin **Michèle Kiesewetter**. **Ihr Kollege wird schwer verletzt.**
Dezember 2007: Die Täter erstellen die DVD mit dem „Paulchen Panther"-Bekennervideo.
März 2008: Das Trio zieht in die Frühlingsstraße in Zwickau – das letzte Domizil der Gruppe.
7. September 2011: Überfall auf eine Sparkasse in Arnstadt.
4. November 2011: Spakassen-Überfall in Eisenach. Böhnhardt und Mundlos verstecken sich in einem Wohnmobil. Als die Polizei sie entdeckt, erschießen sie sich. Als Zschäpe davon erfährt, zündet sie die Wohnung an.
8. November 2011: Zschäpe stellt sich in Jena der Polizei.
13. November 2011: Die Bundesanwaltschaft geht erstmals von Rechtsterrorismus aus. Der Bundesgerichtshof erlässt Haftbefehl gegen Zschäpe.
14. Januar 2012: Die Bundesanwaltschaft sieht ihren Verdacht bestätigt, dass Zschäpe die Terrorvereinigung Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) mitgründete und sich bis zum Ende an ihr beteiligte.
8. November 2012: Die Bundesanwaltschaft erhebt Anklage gegen Zschäpe.

Download zur Ansicht

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Die Zwickauer Terrorzelle

Mord- und Anschlagserie seit 2000

1. **9.9.2000 – Nürnberg**
2. **13.6.2001 – Nürnberg**
3. **27.6.2001 – Hamburg**
4. **29.8.2001 – Rostock**
5. **25.2.2004 – München**
6. **2001** und **9.6.2004 – Köln** (Anschläge – 23 Verletzte)
7. **9.6.2005 – Nürnberg**
8. **15.6.2005 – München**
9. **4.4.2006 – Dortmund**
10. **6.4.2006 – Kassel**
11. **25.4.2007 – Heilbronn**

Weitere Straftaten

? **2001 – 2011**
Tatverdacht der Gruppe bei drei Banküberfällen in **Zwickau** und **Stralsund.**

4. 11. 2011
Banküberfall in **Eisenach**; Fund der Leichen von Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos in einem Wohnmobil.

Verhaftungen und Umfeld

1 **8.11.2011**
Beate Zschäpe stellt sich der Polizei, nachdem sie am 4.11. die Zwickauer Wohnung des Neonazi-Trios in Brand gesetzt hat.

2 **13.11.2011**
Der Helfer **Holger G.** wird in **Lauenau** (bei Hannover) festgenommen.

3 **24.11.2011**
Der im Erzgebirgskreis wohnende Helfer **Andre E.** wird in **Mühlenfließ** festgenommen.

4 In Verdacht geraten die Ehefrau von Andre E. sowie **Matthias D.** aus **Johanngeorgenstadt.**

5 **29.11.2011**
Der frühere NPD-Funktionär **Ralf W.** wird in **Jena** festgenommen.

? Unklar ist die Unterstützung von **Max B.** aus **Dresden** und **Mandy S.** aus **Schwarzenberg.**

Download zur Ansicht VORSCHAU

Linker und rechter Terror – Gemeinsamkeiten und Unterschiede

1. Stellt in Gruppen die Ziele des linken und rechten Terrors in der Bundesrepublik gegenüber und vergleicht sie. Worin bestehen Gemeinsamkeiten, worin Unterschiede?
2. Stellt auch die Methoden zur Erreichung der Ziele gegenüber und präsentiert die Ergebnisse im Plenum.

netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland

Aufgabe 1

1. Für das RAF-Logo gibt es keine klare Deutung. Dieses Logo gibt es in vielen, leicht modifizierten Variationen. Meistens ist lediglich eine andere Handfeuerwaffe gestaltet. Der Stern, die russische Waffe und die Bezeichnung „Rote Armee" deuten auf die UDSSR hin, gesichert ist das jedoch nicht. Viele Länder haben einen gleichartigen Stern im Wappen oder in der Flagge. Vermutlich ist das Logo Ergebnis einer Gruppenarbeit der damaligen Mitglieder; der erste Entwurf dürfte von dem damaligen Mitglied Holger Meins, einem Grafiker, stammen.
   Die Bezeichnung „Bewegung 2. Juni" verweist auf den Tod des Studenten Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 in Berlin. Er war erstmalig auf einer Demonstration und wurde von einem Polizisten in „putativer Notwehr" erschossen Diese Feststellung des Gerichtes hat heftigste Kritik erfahren und zu erheblichen Zweifeln an der „Unabhängigkeit" der damaligen Rechtsprechung in der Bundesrepublik Deutschland geführt.

2. Man kann die Opferlist der RAF in drei Gruppen einteilen und entsprechend zuordnen:

   a) Polizisten, Fahnder, Unbeteiligte etc.
   Norbert Schmid; Herbert Schoner; Hans Eckhardt; Fritz Sippel; Arie Kranenburg; Hanns-Wilhelm Hansen; Dionysius de Jong; Johannes Goemanns; Edith Kletzhändler; Michael Newrzella;

   b) Repräsentative Persönlichkeiten des Staates und der Wirtschaft:
   Andreas von Mirbach; Heinz Hillegaart; Siegfried Buback; Wolfgang Göbel; Georg Wurster; Jürgen Ponto; Heinz Marcisz; Reinholg Brändle; Helmut Ulmer; Roland Pieler; Hanns Martin Schleyer; Ernst Zimmermann; Karl Heinz Beckurts; Eckard Groppler; Gerold von Braunmühl; Alfred Herrhausen; Detlev Karsten Rohwedder;

   c) US-Repräsentanten/Soldaten in Deutschland
   Paul A. Bloomquist; Clyde R. Bonner; Ronald A. Woodward; Charles Peck; Edward Pimental; Frank Scarton; Becky Bristol.

   Diese Einteilung ermöglicht Rückschlüsse auf die Ziele der Gruppe. Zum einen soll die Wirtschaft und Gesellschaft der BRD getroffen werden (→ Linksterrorismus); zum anderen sollen die USA (→ Vietnam-Engagement) getroffen werden. Rückblickend kann man feststellen, dass dieser Terror in der Bundesrepublik Deutschland eine „Blutspur" in weiten Teilen der Gesellschaft hinterlassen hat und Deutschland an den Rand einer Staatskrise geführt hat.
   Die RAF löste sich am 20. April 1998 auf. Die „Bewegung 2. Juni" löste sich 10 Jahre nach ihrer Gründung auf, also am 2. Juni 1980.

Aufgabe 2

1. Eine einfache Beantwortung ist unmöglich, der Einzelfall ist zu berücksichtigen. Die Situation im Oktober 1977 ist deswegen äußerst prekär, weil 1975 der damalige Berliner CDU-Spitzenpolitiker Peter Lorenz von der „Bewegung 2. Juni" entführt worden war und Terroristen der Gruppe freigepresst werden sollten. Nachdem 5 inhaftierte Terroristen von dem ehemaligen Regierenden Bürgermeister Alberts in den Süd-Jemen ausgeflogen worden waren, kam Lorenz frei. Die Schleyer-Familie forderte daher auch ein Eingehen auf die Forderungen der RAF. Der Staat lehnte ab. Die Diskussion in der Bundesrepublik grenzte an Zerrissenheit.

2. Die Opferliste gleicht einer Blutspur quer durch die Bundesrepublik. Auch hier bestimmte Zerrissenheit die öffentliche Meinung, kaum Solidarität. Misstrauen, Angst, z.T. radikale Einstellungen. Viele sahen das politische System in der Krise; die weltpolitische Lage (Wettrüsten) verschärfte die innenpolitischen Spannungen. Integrative innenpolitische Ansätze waren nicht in Sicht, die verantwortlichen Politiker schienen und waren offensichtlich überfordert, daher sprachen viele von einer Staatskrise.

Aufgabe 3

1. Die Ziele der Gruppe sind eindeutig ausländerfeindlich und nationalistisch ausgerichtet, sie stand offenbar der NPD sehr nahe oder war sogar mit ihr direkt verknüpft. Die Opfer sind ausschließlich Ausländer, hauptsächlich türkischer Herkunft.

Download nur zur Ansicht
netzwerk lernen
zur Vollversion

2. Die Ermittlungsfehler und Pannen der Behörden sind in der Öffentlichkeit heftig diskutiert und kritisiert worden. Warum die Gruppe mehr als ein Jahrzehnt unentdeckt bleiben konnte, wird mittlerweile von (politischen) Untersuchungsausschüssen aufgearbeitet. Teilweise wird Ermittlungsbehörden „Blindheit auf dem rechten Auge" vorgeworfen. Viele Pannen werden dem föderalen System der Bundesrepublik Deutschland angelastet und führen zu der Frage der notwendigen Konsequenzen.

Download zur Ansicht
VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Bergedorfer® Unterrichtshilfen
... und das Lehrerleben wird leichter!

Weitere Downloads, E-Books und Print-Titel des umfangreichen Persen-Verlagsprogramms finden Sie unter www.persen.de

Hat Ihnen dieser Download gefallen? Dann geben Sie jetzt auf www.persen.de direkt bei dem Produkt Ihre Bewertung ab und teilen Sie anderen Kunden Ihre Erfahrungen mit.

Bildquellen

S. 5 Logo RAF, gemeinfrei. http://commons.wikimedia.org/wiki/File:RAF-Logo.svg; S. 9, picture-alliance/dpa © dpa-Bildarchiv; S. 10 Zwickauer Terrorzelle © dpa

Download VORSCHAU zur Ansicht

© 2014 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Cover/Foto © Kathrin36 – Fotolia.com
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

Bestellnr.: 23346DA3

www.persen.de

netzwerk lernen

zur Vollversion